

Gafadura-Hütte

Die Gafadura-Hütte liess 1926 Fürst Johannes II. als Jagdhaus auf der Alpe Gafadura errichten. Das Holz für die Hütte wurde auf der Alpe Gafadura gefällt und von der Gemeinde Planken zur Verfügung gestellt. Als Gegenleistung erhielt die Gemeinde das Holz zum Erbauen der Matonahütte von Fürst Johannes II. Da die Strasse nach der Alpe Gafadura noch nicht bestand, musste das Baumaterial den grössten Teil der Strecke getragen werden. Pro Sack Zement wurde Fr. —.50 für den Transport bezahlt.

Das Jagdhaus war bis Anfang der 60-iger Jahre im Besitze des Landesfürsten, der, da neue Jagdpächter das Gebiet übernahmen, das Haus der Gemeinde Planken zum Kauf angeboten hatte. Die Gemeinde konnte sich nicht innert nützlicher Frist für den Kauf entscheiden, so wurde das Jagdhaus an Herrn Kocher, Fabrikant in Grenchen (Schweiz) verkauft. Dieser nutzte das Jagdhaus in erster Linie als Ferienhaus.

Kauf der Gafadurahütte durch den Liechtensteiner Alpenverein

Auf einer LAV-Tour im Gebiet Gafadura im Sommer 1967 wurde davon gesprochen, dass Herr Kocher das Jagdhaus eventuell verkaufen wollte. Eine Anfrage beim Besitzer kann nicht schaden, so wird unser Präsident Xaver Frick sich gedacht haben und hat Herrn Kocher angeschrieben. Dies, so stellte sich innert kurzer Frist heraus, war der Grundstein für eine neue Unterkunftshütte des Alpenvereins. Die Generalversammlung vom 15. Dezember 1967 genehmigte den Kauf des Jagdhauses samt Inventar zu einem Preis von Fr. 100'000.—. Herr Kocher hätte das Jagdhaus auch zu besseren Bedingungen an ausländische Interessenten verkaufen können, aber es lag ihm viel daran, dass das Jagdhaus wieder in Liechtensteiner Hände fiel.

Um- und Erweiterungsbauten / Investitionen

Die von Herrn Kocher übernommene Jagdhütte war mit 8 Zimmern